

vorhanden. Über diesen Streifen findet sich eine Reihe kleiner Löcher, die zum Befestigen von Dekorationen gedient haben. Der oberste Teil des Pfeilers ist zerstört.

Auch hier ergeben sich 45 Nischen für kleine Buddhafiguren wie bei der Ruine β , vgl. unten.

Als Probe dieser Buddhafiguren gebe ich Tafel IV, Figur 1 eine wohlerhaltene, welche von dem Schatzgräber Radil gekauft wurde. Hoch ist sie 43 cm, breit 33 cm.

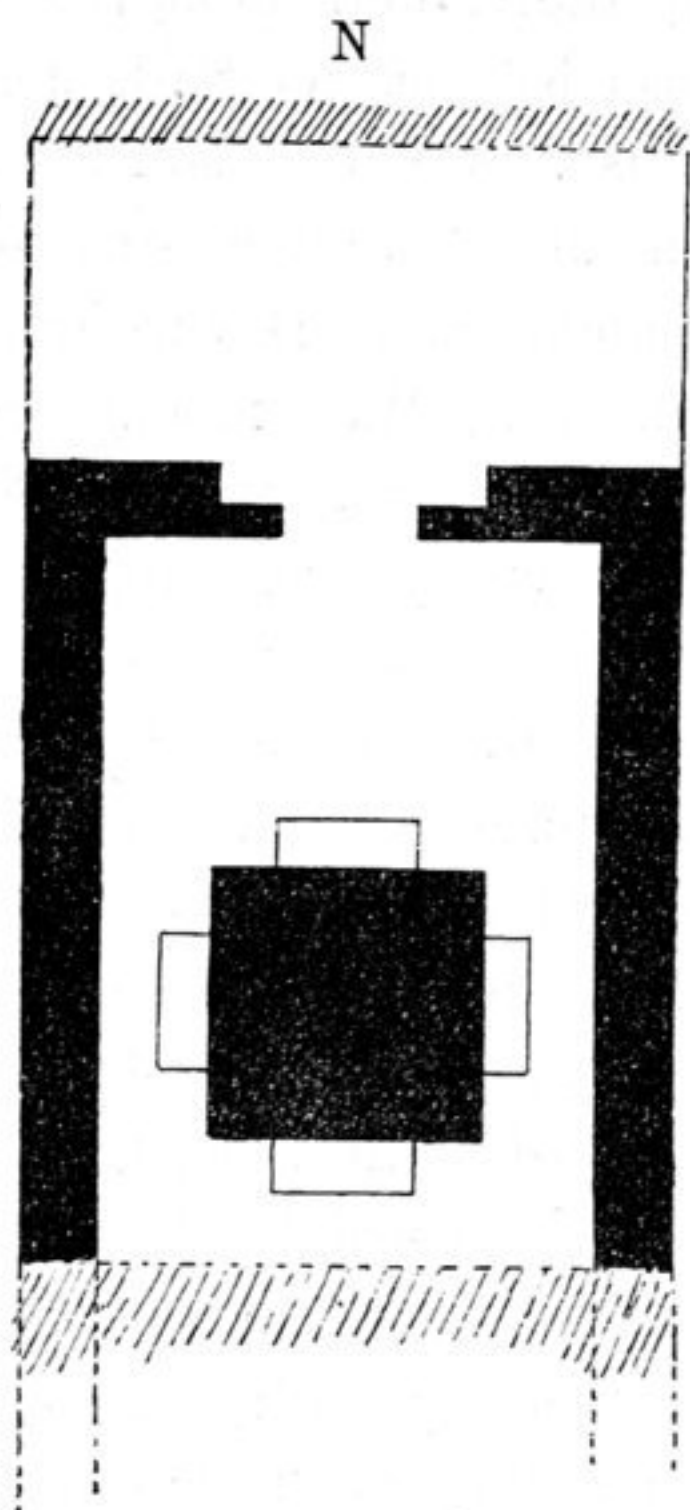


Fig. 41a. Grundriß von Ruine W.

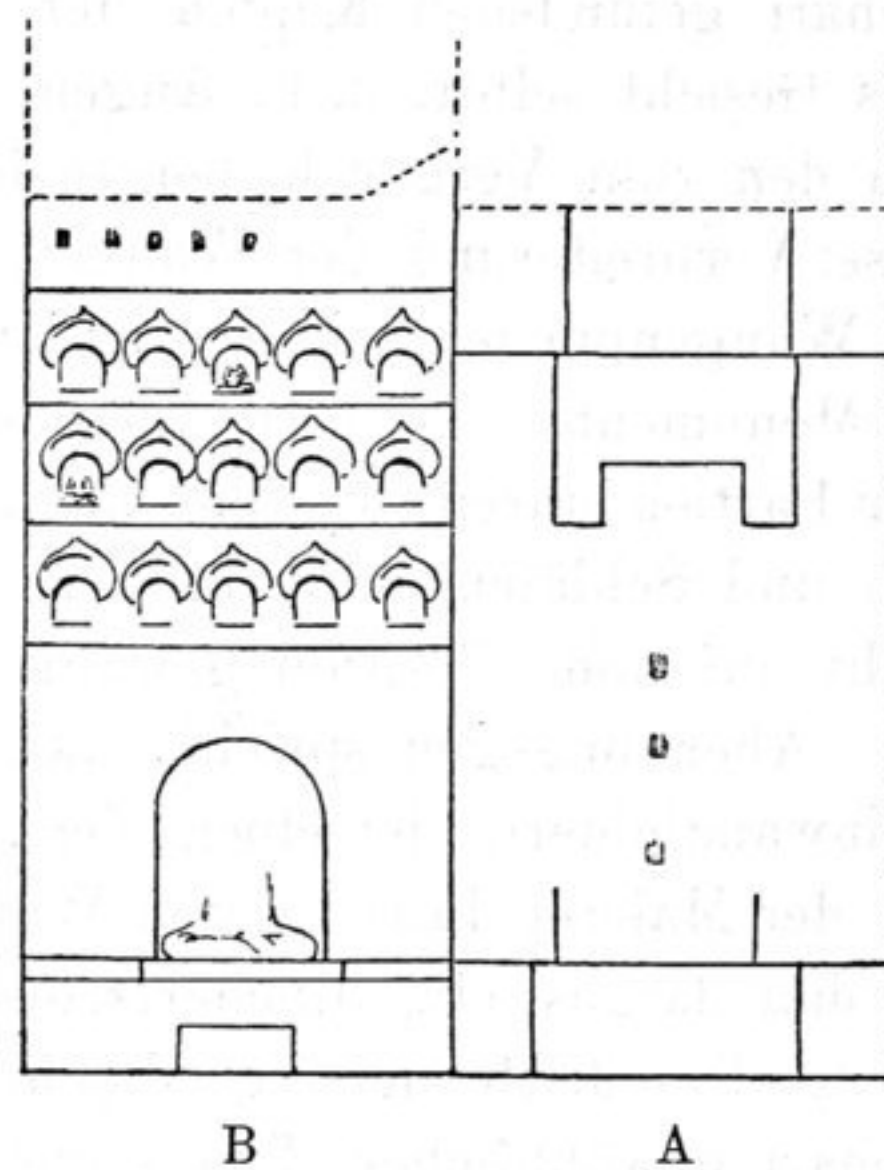


Fig. 41b. Skizze des Mittelpfeilers von Ruine W.
A. Heutiges Aussehen der Nordseite,
B. der Südwest- und Ost-Seiten.

Tempel X.

Der Typus dieses kleinen Baues (Fig. 42) ist in Idikutschari zahlreich vertreten. Er besteht aus einer Plattform, welche 1 m hoch ist und 6 m im Quadrat mißt, der Aufgang war an der Westseite. Da, wo früher Stufen hinaufführten, liegt jetzt ein Schutthaufen. Am Rand der Plattform läuft auf allen vier Seiten eine 90 cm dicke, etwa bis zur Brusthöhe reichende Mauer, die nur an der Westseite eine jetzt 1,85 m breite Lücke zeigt: den alten Eingang.

Die Nord- und die Südmauer haben nach Osten zu über die Terrasse hinauslaufende Verlängerungen, von denen nur je ein kleines Stück erhalten ist. Inmitten der Plattform liegt ein quadratischer Pfeiler mit einem dem Eingang zugewandten Sockel: dieser Pfeiler ist zerstört und seine Trümmer füllen den nördlichen Gang zwischen dem Pfeiler und der Randmauer. An der Nord- und Südseite sind diese Gänge 80 cm breit, an der Ostseite (Rückseite) 70 cm, an der West-(Vorder-)Seite

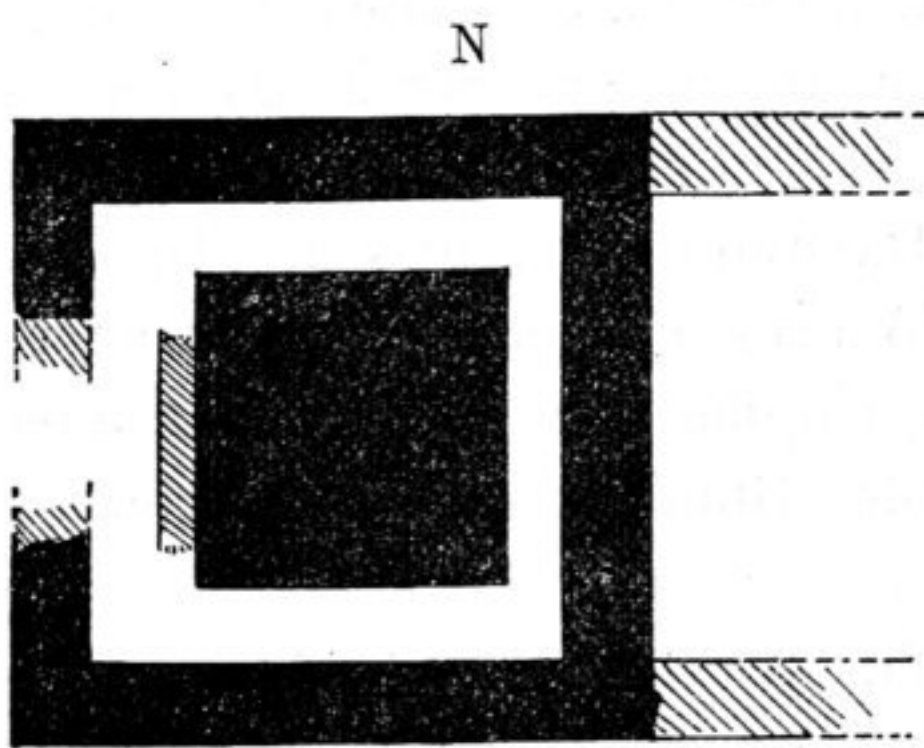


Fig. 42. Grundriß der Tempelruine X.